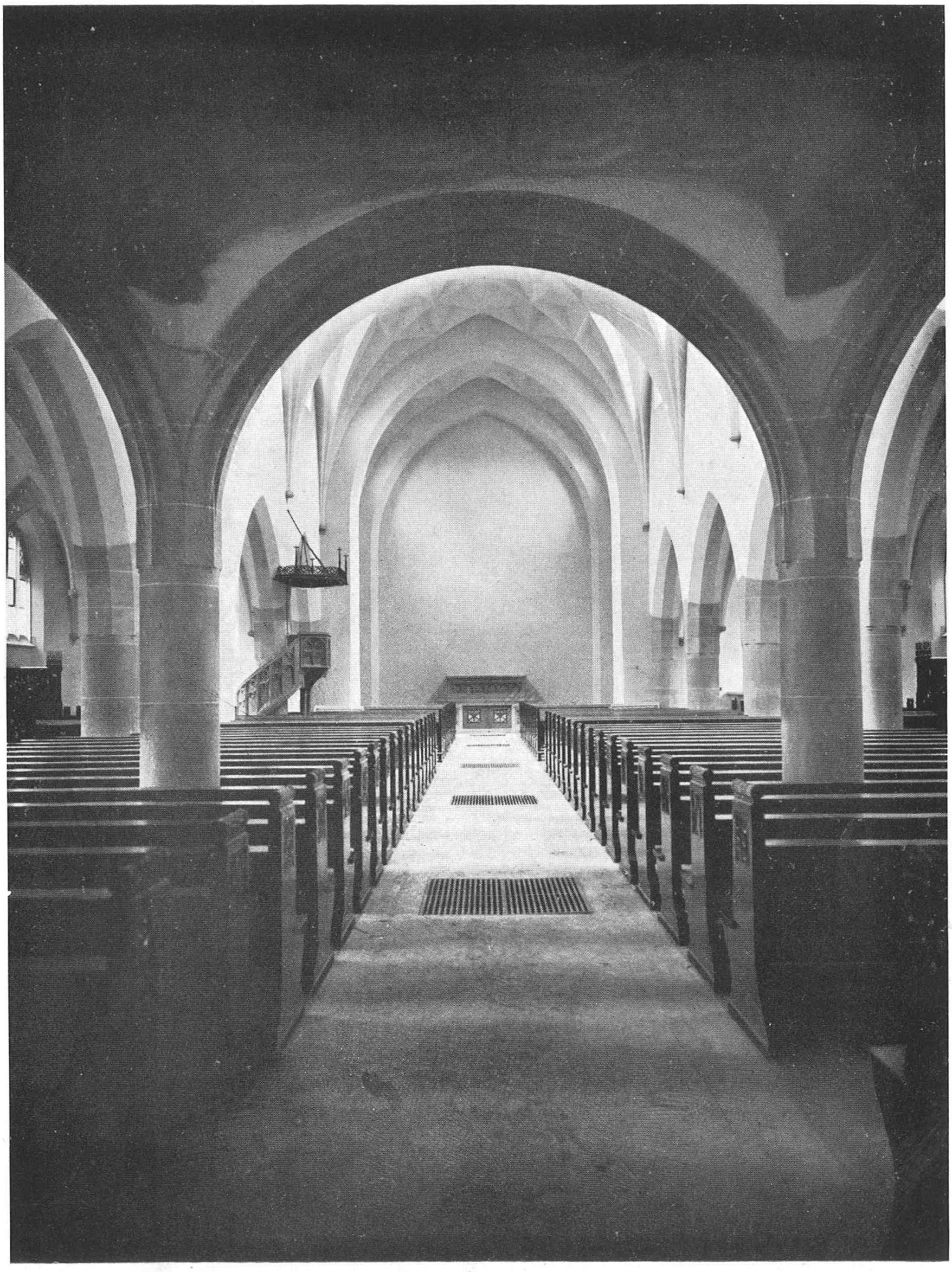
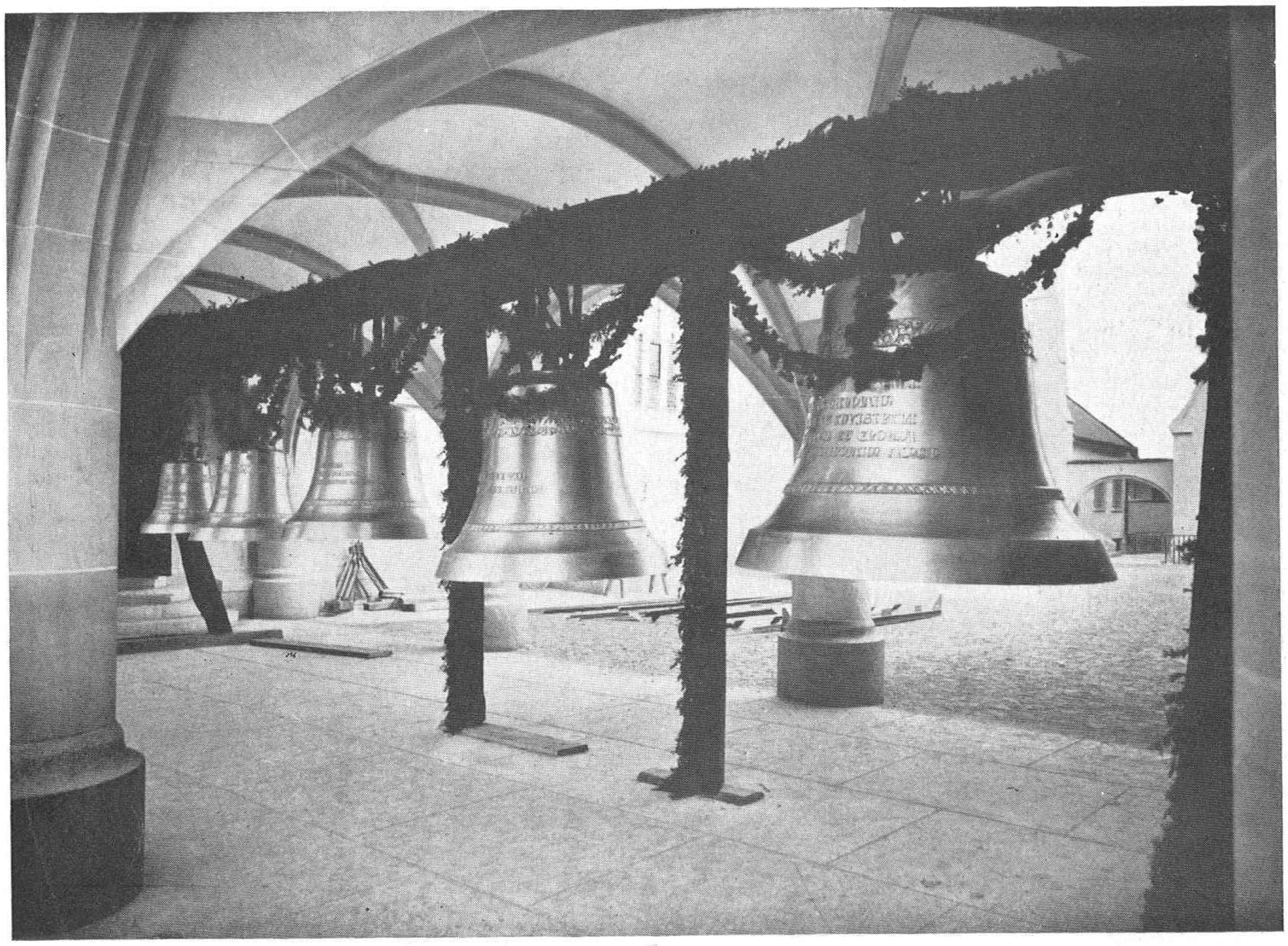


Blick ins Hauptschiff unter der Orgelempore.

Vertreter unserer Gemeinde gegossen und am Nachmittag des 20. Oktober durch Hochw. Herrn Pfarrer Doebeli geweiht wurden.

Diese „Glockentaufe" vollzog sich unter enormer Beteiligung des Volkes, das sich in dichten Scharen bis an die Sigristenwohnung drängte und den ganzen Hof füllte. Der neugewählte Pfarr-Rektor, der hochw. Herr R. Mäder, hielt bei diesem Anlasse eine begeisternde Ansprache, die in allen Herzen ein warmes Echo fand. Viel Freude verursachte es, die ersten Töne der neugeweihten Glocken zu vernehmen, als die zahlreich anwesenden Patinnen und



Die Glocken bei der Weihe.

Paten die einzelnen Glocken anschlugen. Doch noch weit höher wird die Freude sein, wenn diese Glocken mit geweihtem Mund am Freitag Abend den Willkommsgruß unserm hochwürdigsten Bischof entbieten werden.

Das Geläute besteht aus 5 Glocken mit den ungefähren Gewichten und den Tönen wie folgt:

Glocke	I	Ton	H.	Gewicht	ca.	3200 kg
„	II	„	cis.	„	„	2000 „
„	III	„	e.	„	„	1200 „
„	IV	„	gis.	„	„	650 „
„	V	„	h.	„	„	350 „

Totalgewicht ca. 7400 kg.

Die Glocken erhalten eine einfache Ausstattung durch die von Herrn Architekt G. Doppler gezeichneten gothischen Friese mit den nachfolgend angeführten Inschriften:

I. **H-Glocke:**

SANCTISSIMAE TRINITATI
REGI SAECULORUM IMMORTALI ET INVISIBILI SOLI DEO
HONOR ET GLORIA IN SAECULA
SAECULORUM. AMEN.

(Der allerheiligsten Dreifaltigkeit, dem unsichtbaren König der Ewigkeiten, dem unsterblichen, einzigen Gott sei Ehre und Verherrlichung für ewige Zeiten. Amen.)

II. **Cis-Glocke:**

NOS CUM PROLE PIA
BENEDICAT VIRGO MARIA!

(Maria mit dem Kinde lieb, uns allen deinen Segen gib.)

III. **E-Glocke:**

TU ES PETRUS
ET SUPER HANC PETRAM AEDIFICABO ECCLESIAM
MEAM.

(Du bist Petrus und auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen.)

IV. **Gis-Glocke:**

ANGELI DOMINI
IN PACE NOS CUSTODIANT

(Gottes Engel mögen uns in Frieden geleiten.)

V. **h-Glocke:**

OREMUS PRO FIDELIBUS DEFUNCTIS.
REQUIEM AETERNAM DONA
EIS DOMINE!

(Lasset uns beten für die verstorbenen Christgläubigen:
Gib ihnen die ewige Ruhe, o Herr!)

Experten für die Glockenabnahme:

Hochw. Herr Jakob Wüst, Chorherr, Luzern
Herr Karl Schell-Enderli, Organist und Musikdirektor, Basel
Herr Fried. Söll-Vogel, Vertreter der Kirchenbaukommission, Basel.

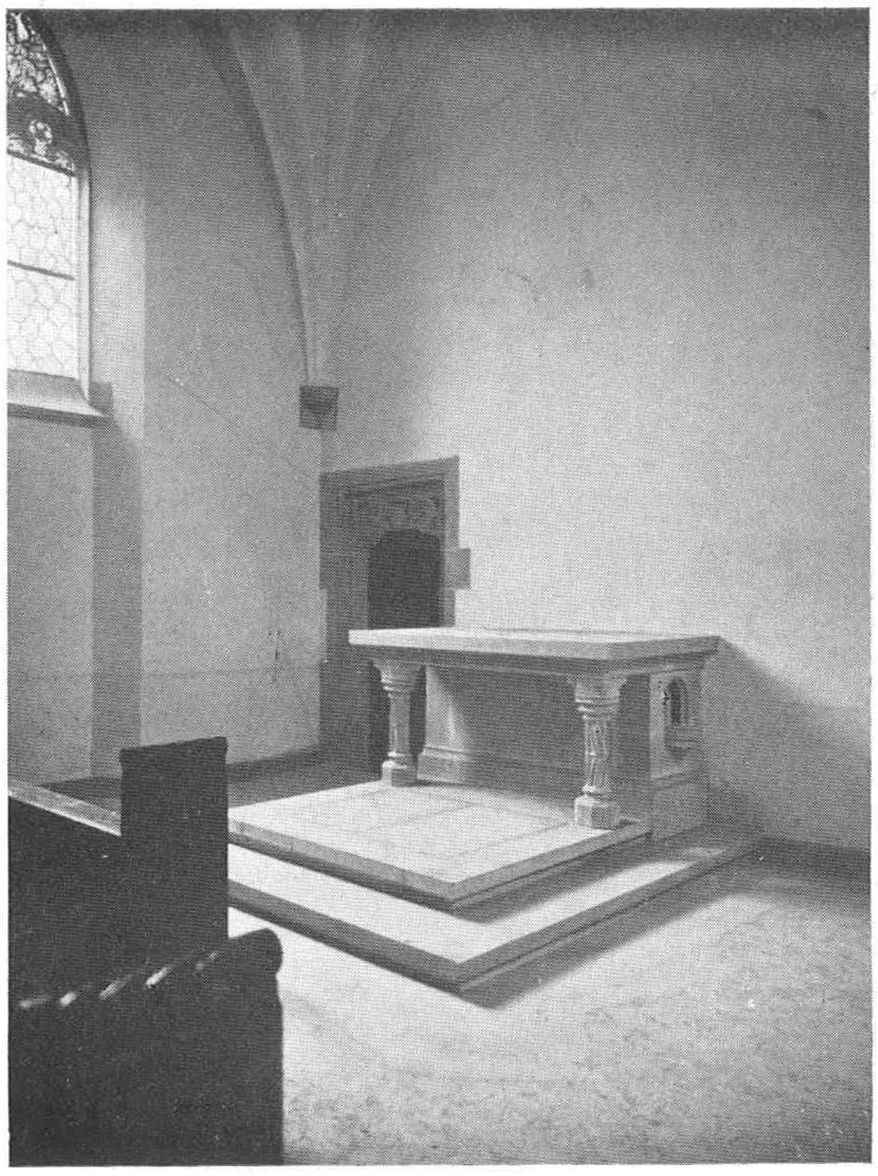
Durch die Umsicht der Architekten und dem erstklassigen Eifer der Baukommission, welche in 58 Sitzungen die sämtlichen Arbeiten studiert und vorbereitet hat, ganz besonders durch die unermüdliche Tätigkeit ihres Präsidenten Herrn Fried. Söll-Vogel ist das Unternehmen so gefördert worden, daß die Kirche am 26. Oktober durch Se. Gnaden den hochwürdigsten Bischof Dr. Jacobus Stammler geweiht und dem öffentlichen Gottesdienst der Katholiken Basels übergeben wird.

Baubeschreibung

wie sie von den Herren Doppler & Meckel eingegeben wurde.

Der Kirchenplatz liegt an der Ecke der Thiersteinerallee und Güterstraße. Er hat einen Flächeninhalt von 3,238 Quadratmeter, an der Thiersteineralle eine Länge von 60 Meter und an der Güterstraße eine solche von 55,50 Meter, wovon 9 Meter in das Vorgartenareal fallen, so daß zum Bau 46,50 Meter für die Fassadengestaltung übrig bleiben.

Auf diesem verhältnismäßig beschränkten Bauplatz sollten die Kirche, das Pfarrhaus, die Sigristenwohnung und später ein Vereinshaus Platz finden. Es war deshalb notwendig die Längsachse der Kirche parallel der Güterstraße von Westen nach Osten zu legen und zwar so, daß der Chor geostet ist und zugleich mit seinem Giebel und dem Giebel der zweistöckigen Taufkapelle die Brandgiebel der anschließenden Häuser an der Güterstraße verdeckt.

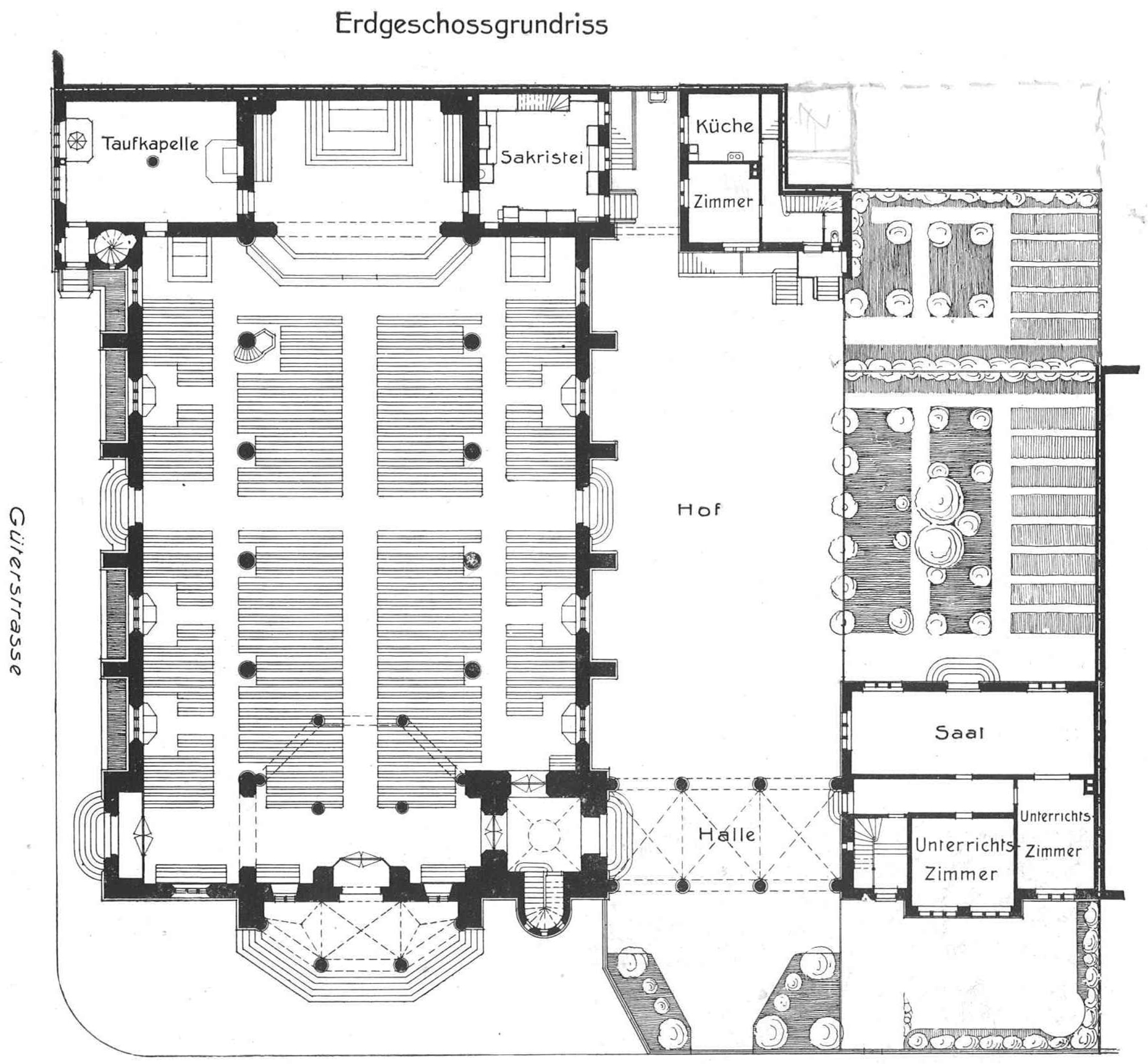


Linker Seitenaltar mit Eingang zur Taufkapelle.

Die Länge des Bauplatzes an der Thiersteinerallee mußte für die Breitenausdehnung der Kirche, das Pfarrhaus sowie das später zu errichtende Vereinshaus und den zwischen beiden Bauten erforderlichen Hof ausreichen.

Das Pfarrhaus ist mit seiner Front nach der Thiersteinerallee gelegt worden, ebenfalls um die Brandgiebel der anschließenden Hausbauten daselbst aufzunehmen und zugleich die zunächst in der Baugruppe verbleibende Lücke des Vereinshauses zu decken.

Der Hofraum zwischen Kirche einerseits und Vereinshaus und Pfarrhaus andererseits

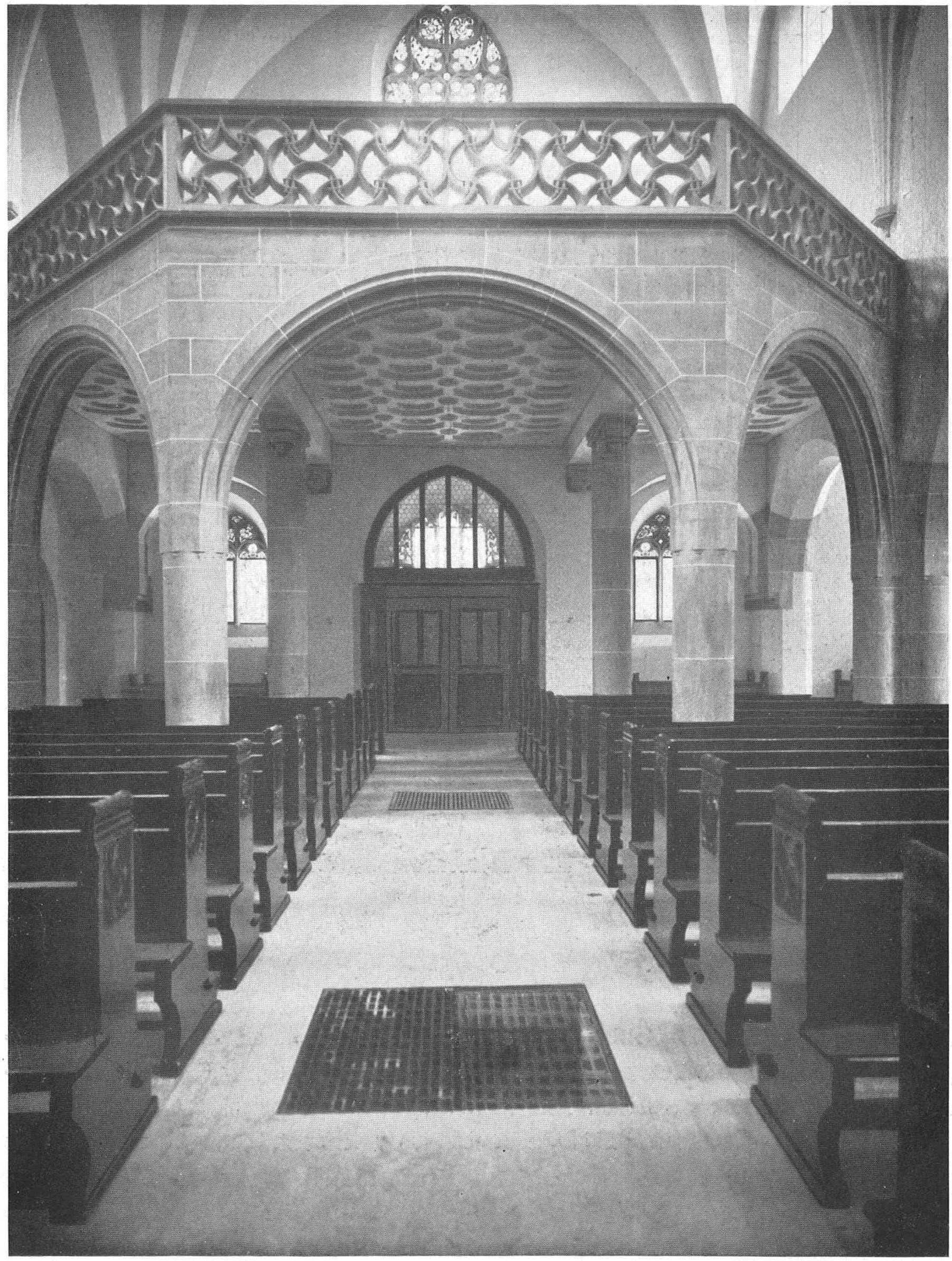


Grundriß der ganzen Anlage.

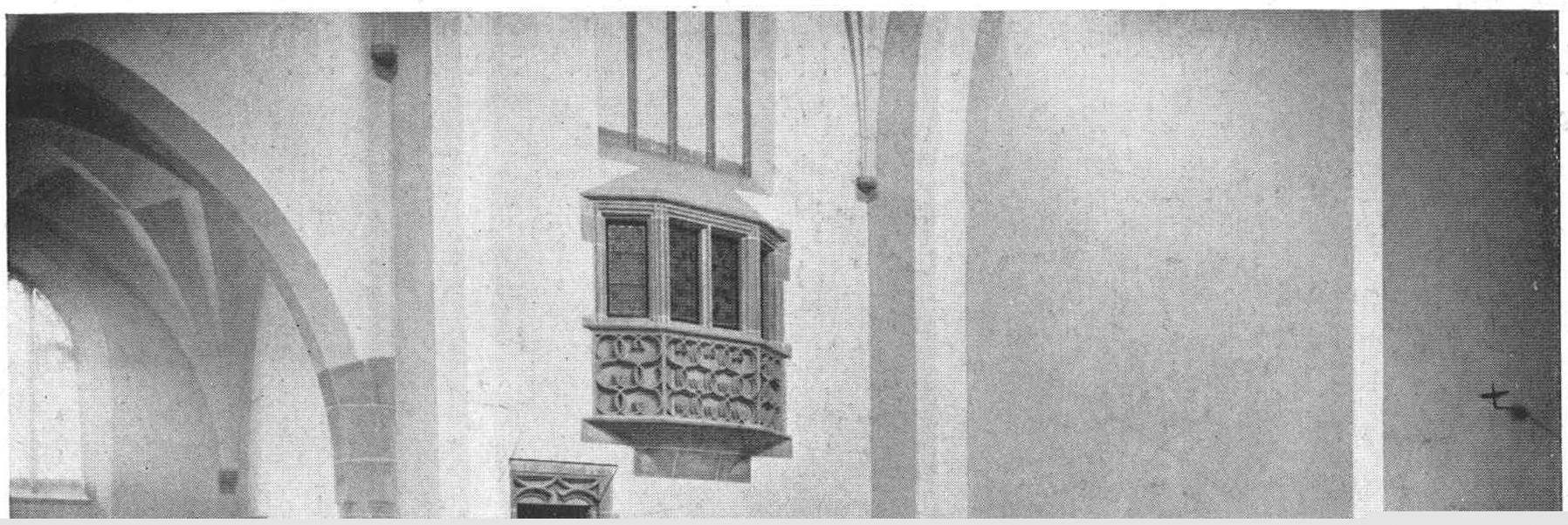
wird nach der Thiersteinerallee durch einen Verbindungsbau mit offener Bogenhalle abgeschlossen. Im Hintergrund des Hofes gegen die Nachbarhäuser zu gelegen ist die Sigristenwohnung, welche hierdurch den Blick von den Hinterhäusern der Laufenstraße ablenkt.

Der für das später zu errichtende Vereinshaus vorgesehene Platz wird einstweilen als Pfarrgarten verwendet.

Die Lage des Turmes war durch die Aufteilung des Bauplatzes gegeben. Er mußte zur Zusammenhaltung und Beherrschung der Baumassen seinen Platz an der Westseite der Kirchenschiffe zwischen Mittelschiff und Verbindungsflügel nach dem Pfarrhaus finden.



Orgelempore mit Haupteingang.

Die Kirche hat mit Chor, Sakristei, Taufkapelle, Turm und Vorhalle einen überbauten Flächenraum von 1363 Quadratmeter. Der Haupteingang liegt im Westjoch des Mittelschiffes gegen die Thiersteinerallee und wird über das Vorgartenareal durch eine mit drei Bogen sich öffnende gewölbte Vorhalle betreten.

Die Kirche hat vier Nebeneingänge, zwei gegen die Güterstraße auf der Nordseite und zwei gegen den Hof auf der Südseite. Der Südeingang unter der Turmhalle dient zugleich zur direkten gedeckten Verbindung des Pfarrhauses mit der Kirche.